

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landtagspräsident KommR Viktor Sigl

am 8. März 2018

zum Thema

Gedenkjahr "100 Jahre Republik"

Ziel des Oö. Landtags:

Mehr als 10.000 Jugendliche für Demokratie begeistern

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

„Dieses Jahr feiern wir unter anderem 100 Jahre Republik Österreich und denken an all die Höhepunkte unserer Republik. Wir wollen dabei aber nicht die tragischen und aufwühlenden Ereignisse dieser Zeit verdrängen und in Vergessenheit geraten lassen. Alle diese Ereignisse haben unsere Heimat geprägt und weiterentwickelt. Wir müssen die Erfahrungen der Vergangenheit weitergeben und das Erinnern wachhalten, jedoch stets den Blick nach vorne richten“, erklärt Landtagspräsident Sigl.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. „Aus diesem Grund ist es mir ein großes Anliegen, dass der Jugend unsere demokratischen Werte verstärkt vermittelt, sowie Politik und aktive Beteiligung nähergebracht werden. Projekte wie unsere „Werkstatt für Demokratie“ oder die Schülerdiskussionen sind ein wichtiger Beitrag, um viele Jugendliche zum Mitgestalten zu motivieren“, will Sigl im Gedenkjahr verstärkt mit gezielten Maßnahmen Jugendliche für Demokratie und Politik interessieren.

Folgende Veranstaltungen sind im Gedenkjahr 2018 vom Oö. Landtag geplant:

- Kranzniederlegung
- Frauenwahlrecht
- Werkstatt für Demokratie - Jugendliche erobern das Landhaus
- Kreativwettbewerb „Demokratie – Da mach ich mit!“
- Symposium: (De)Radikalisierung - Wie können wir die Jugend für Demokratie begeistern?
- Diskussionen mit Jugendlichen
- Festveranstaltung

„Unser Ziel ist es, mit unseren Aktivitäten heuer mehr als 10.000 Jugendliche vor Ort im Landhaus für Demokratie zu begeistern. Sei es durch die Linz-Aktion (rund 7.000 10-Jährige), die Landtagssitzungs-Besuche mit Abgeordneten-Diskussion (ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler), die Werkstatt für Demokratie (450 Jugendliche) oder zusätzliche Schülerdiskussionen“, so Sigl.

Kranzniederlegung

Auftakt des Gedenkjahres in Oberösterreich war die Kranzniederlegung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Landtagspräsident KommR Viktor Sigl zum Gedenken an den 91. Todestag von Landeshauptmann a. D., Landtagspräsident a. D. und Nationalratspräsident a. D. Prälat Johann Nepomuk Hauser, der am 8. Februar 1927 verstorben ist.

„Dass nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zusammenbruch der Monarchie das drohende Chaos abgewendet werden konnte, war vor allem ein Verdienst der wirkenden politischen Parteien und ihrer führenden Persönlichkeiten. Ein Mitbegründer und Mitbaumeister der demokratischen Republik und des Landes Oberösterreich war der damalige Landeshauptmann Prälat Johann Nepomuk Hauser. Er war die treibende Kraft und legte großen Wert auf das Miteinander sowie auf eine respektvolle Zusammenarbeit für Oberösterreich“, betont Landtagspräsident Sigl.

LH Hauser, der deutsch-nationale Zweite Präsident Dr. Franz Dinghofer und der sozialdemokratische LH-Stv. Josef Gruber waren Vertreter der Konsenspolitik. „Diese Politik haben sie sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene zielstrebig verfolgt. Hauser war damit der Grundsteinleger für das bekannte „Oberösterreich-Klima“. Er hat uns ein besonderes Erbe weitergegeben, auf das wir auch künftig achten müssen“, so Sigl.

Frauenwahlrecht

In der Amtszeit von Landeshauptmann Hauser, damals auch Landtagspräsident und Nationalratspräsident, wurde das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts beschlossen.

„Der Beschluss über das Frauenwahlrecht im November 1918 war ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichberechtigung. Und trotzdem, auch 100 Jahre nachdem die Frauen nach langem Kampf das aktive und passive Wahlrecht erhielten, ist es notwendig, das Thema „Frauen in die Politik“ in den Vordergrund zu rücken. Nicht nur im Nationalrat oder in den Landtagen, auch in den kommunalpolitischen Gremien liegt der Frauenanteil unter ihrem Anteil an der Bevölkerung“, so Sigl.

100 Jahre Frauenwahlrecht bieten deshalb einen guten Anlass zur Reflexion: was wurde erreicht und wo gibt es im Alltag noch Handlungsbedarf. „Zahlen, Statistiken, rechtliche Grundlagen sind das eine. In der Praxis unterscheiden sich die individuellen Lebensentwürfe und Lebensrealitäten von Frauen stark und verändern sich heutzutage laufend. Darauf braucht es Antworten“, betont Sigl.

Auch der Oö. Landtag hat sich verändert: mehr und jüngere Frauen wurden in das Landesparlament gewählt und in den letzten Jahren haben einige weibliche Abgeordnete Nachwuchs bekommen. „Aufgabe der Politik ist es, Rahmenbedingungen für die unterschiedlichsten Lebensläufe bestmöglich zu gestalten. Eine bestimmte politische Maßnahme ist nicht automatisch für jede Frau passend“, sieht Sigl laufend Handlungsbedarf.

Werkstatt für Demokratie - Jugendliche erobern das Landhaus

Rund 450 Jugendliche aus 18 oberösterreichischen Schulen haben diese Woche bereits zum fünften Mal das Landhaus im Rahmen der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ fest in der Hand.

Junge Schülerinnen und Schüler erforschen im Rahmen der Workshop-Woche, wie Politik und Demokratie funktionieren. „Politische Bildung kommt in den Schulen teilweise zu kurz. Wir ermöglichen jungen Menschen ab 16 Jahren zu wählen. Deshalb ist es der Auftrag des Landtags, die Jugendlichen aktiv über Politik und Demokratie zu informieren“, sieht Sigl die Werkstatt für Demokratie als bewährtes und erfolgreiches Projekt.

In den 4-stündigen Einheiten beschäftigen sich die Jugendlichen mit den demokratischen Strukturen, der Bedeutung der Mitbestimmung und Beteiligung sowie den Aufgaben des Landtags. „Um die jungen Menschen darüber bestens aufzuklären und für Mitgestaltung zu begeistern, stehen auch Abgeordnete aller Landtagsparteien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Rede und Antwort“, so Sigl. Die gesammelten Informationen verpacken die Schülerinnen und Schüler in einen kurzen Film oder in eine Zeitung.

Sehr erfreut zeigt sich Landtagspräsident Sigl über das große Interesse an der Werkstatt für Demokratie: „72 Klassen aus 44 Schulen haben sich für die 18 zur Verfügung stehenden Workshops gemeldet. Ein großer Dank gilt hierbei vor allem auch den engagierten Pädagoginnen und Pädagogen.“

Kreativwettbewerb „ Demokratie – Da mach ich mit!“

Nur ein demokratischer Staat bietet größtmögliche Chancen und Wohlstand. Demokratie ist jedoch nicht selbstverständlich und wird oftmals auch bei uns in Frage gestellt. „In Zeiten steigender Radikalisierung ist es umso wichtiger, dass wir uns der Vorteile und Chancen eines demokratischen Systems wieder bewusst werden. Wir möchten daher alle Schulen einladen, sich in diesem Gedenkjahr mit dem Thema „Demokratie“ kreativ und intensiv auseinanderzusetzen“, erklärt Sigl.

Unter dem Motto „Demokratie – Da mach´ ich mit!“ will der Oö. Landtag alle Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe einladen, sich über folgende Themen Gedanken zu machen:

- Wie kann uns die Politik für Demokratie begeistern?
Dabei sollen Erwartungen an Politikerinnen und Politikern, die Kommunikation zwischen Jugend und Politik, motivierende Projekte oder innovative Informationsangebote im Mittelpunkt stehen.
- Demokratie 2050 – Meine Zukunftsvision
Wie wird unser politisches System im Jahr 2050 aus Sicht der Jugend aussehen? Welche Beteiligungsmöglichkeiten oder welche technischen Mittel gibt es?

„Die Fragestellungen sind bewusst sehr breit. Wir möchten die Jugendlichen nicht einschränken oder ihnen Grenzen setzen – weder in der Herangehensweise an das Thema Demokratie, noch in der Umsetzung der Ideen durch kreative Methoden und Techniken“, erklärt Sigl. Die Gedanken und Anregungen der Jugendlichen können in Texten (Gedicht, Zeitungsartikel, Reportage, etc.), Videoclips oder Kunstwerken (Zeichnung, Collage, Comic, Karikatur, etc.) verarbeitet werden. Einsendeschluss ist der Schulschluss.

„Die kreativsten und besten Einreichungen, die unsere Jury auswählt, möchten wir im Herbst im Rahmen einer Veranstaltung präsentieren und die Jugendlichen natürlich auch für ihre Arbeit belohnen. Auf die Schulklasse der Siegerarbeiten warten 1.000 Euro. Außerdem gibt es Gutscheine für die Eurothermen Ressorts und das Musiktheater. Das Mitmachen lohnt sich also“, will Sigl die Jugendlichen zur Teilnahme motivieren.

Symposium des Oö. Landtags

(De)Radikalisierung - Wie können wir die Jugend für Demokratie begeistern?

Am 5. Juni 2018 veranstaltet der Oö. Landtag bereits zum vierten Mal ein sogenanntes Föderalismus-Symposium. „Dieses Gedenkjahr steht für uns unter dem Motto „Jugend und Demokratie“. Deshalb stellen wir auch unser Symposium ganz ins Zeichen dieser Thematik. Wir wollen dabei auch über den Tellerrand blicken und Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Bereichen einfließen lassen“, so Sigl.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen dabei folgende Themen und Fragestellungen stehen:

- Was kann die Politik selbst aktiv zur politischen Bildung und Demokratievermittlung beitragen?
- Welche Herausforderungen/Risiken/Chancen gibt es dafür insbesondere in föderalistischen Strukturen?
- Wie soll politische Bildung in Schulen und die Schulbücher künftig gestaltet werden?
- Wie muss politischer Dialog mit Jugendlichen im digitalen Zeitalter aussehen?

In den vergangenen Jahren hat sich auch bereits die Arbeitsgruppe „Jugendprojekte in den Landesparlamenten“ - eine Plattform der Landtagspräsidentinnen und Landtagspräsidenten aus Deutschland, Österreich und dem Südtirol, mit der Fragestellung beschäftigt. „Die Aufgabe, Jugendliche zu informieren und für Politik zu begeistern meistern die Landesparlamente mit ganz unterschiedlichen Formaten, Projekten und Veranstaltungen. Deshalb tauschen wir uns regelmäßig über Best-Practice-Beispiele aus und entwickeln gemeinsam neue Ideen und Herangehensweisen an das Thema Jugend und Politik“, betont Landtagspräsident Sigl.

Im Fokus der Landtagspräsidenten-Konferenz stehen laufend auch die Inhalte der Schulbücher im Hinblick auf Landtage und Föderalismus. Landtagspräsident Sigl fordert deshalb das zuständige Ministerium auf, bei der Erstellung und Überarbeitung von Schulbüchern, Informationen zu den Grundprinzipien Demokratie und Föderalismus - einschließlich der Landtage - in einer modernen und ausgewogenen Art und Weise zu berücksichtigen. „Leider fand diese Forderung im Ministerium bisher kaum Gehör. Wir werden uns daher auch an den neuen Minister wenden“, so Sigl.

Bei der Veranstaltung soll ebenfalls über die Landesgrenzen geblickt werden. Es wird daher bewusst auch eine Referentin aus Deutschland eingeladen. Sigrid Meinhold-Henschel, Leiterin des deutschen Projekts „jungbewegt – Dein Einsatz zählt.“ der Bertelsmann-Stiftung, wird über ihre Erfahrungen in Deutschland berichten. Neben dem Projekt soll Meinhold-Henschel einen Einblick in didaktische Materialien für Jugendliche und heutige demokratiepolitische Herausforderungen geben.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden auch die digitalen Informationskanäle. Der Weg von Jugendprojekten hin zu Apps, um Jugendliche verstärkt zu erreichen – zu diesem Thema wurde Professor Peter Parycek, ein Experte im Bereich digitaler Medien und deren Nutzung, von der Donau Uni Krems, angefragt.

Neben Pädagoginnen und Pädagogen soll auch die eigentliche Zielgruppe, die Jugend, zu Wort kommen und ihre Forderungen an die Politik stellen. „Jugendliche wollen nicht, dass wir Projekte *für* Jugendliche machen. Sondern wir müssen sie in die Entwicklung der Projekte und Maßnahmen einbeziehen und mitwirken lassen. Nur so werden wir ihre Aufmerksamkeit erhalten“, ist Sigl überzeugt.

Diskussionen mit Jugendlichen

Unzählige Besucherinnen und Besucher verfolgen jährlich Landtagssitzungen live vor Ort von der Besuchergalerie aus und nutzen im Anschluss die Möglichkeit zur Diskussion mit Abgeordneten aller Fraktionen.

„Unter den Besuchern sind viele Schulklassen aus ganz Oberösterreich. Das Interesse ist sehr groß und wir können aufgrund der begrenzten Kapazität nicht allen die Möglichkeit zum Besuch und zur anschließenden Diskussion ermöglichen“, deshalb bietet Landtagspräsident weitere Termine für die Diskussion mit Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien an.

Am 27. Juni, 12. September und 14. November um 13 Uhr besteht die Möglichkeit zu einer Landhausführung und einer Diskussion mit Abgeordneten. Interessierte Schulklassen können sich unter 0732-7720-11156 oder ltpraes.sigl@ooe.gv.at melden.

Festveranstaltung

Am 18. November 1918 fand in Oberösterreich die Konstituierung der Provisorischen Landesversammlung mit 101 Mitgliedern sowie die Wahl des Landeshauptmannes Johann Nepomuk Hauser und seiner drei Stellvertreter Dr. Max Mayr, Franz Langoth und Josef Gruber, die die Provisorische Landesregierung bildeten, statt.

Aus diesem Grund veranstaltet der Oö. Landtag, 100 Jahre danach, einen Fest-Landtag im Steinernen Saal. Als Festrednerin wird Gudula Walterskirchen, Historikerin und Autorin, einen Bogen von historischen und zeitgeschichtlichen Aspekten hin zu heutigen demokratiepolitischen Herausforderungen und zur aktuellen Föderalismus-Debatte spannen.